

EHI-STUDIE

Inventurdifferenzen 2024

Daten, Fakten, Hintergründe aus der empirischen Forschung

EHI





Liebe Leserinnen und Leser,

als Forschungsinstitut des Handels beschäftigt sich das EHI seit der Gründung seiner Vorgängereinstitute in den 1950er Jahren regelmäßig mit Fragen und Entwicklungen rund um die Themen Inventurdifferenzen, Ladendiebstahl und wirksame Gegenmaßnahmen. Auch 2024 aktualisiert das EHI Retail Institute seine jährliche Studie der Entwicklung von Inventurdifferenzen. Das Jahr 2023 war für den Einzelhandel von einer starken Zunahme der Ladendiebstähle geprägt, was sich auch stark auf die Inventurdifferenzen auswirkte.

Sicherheitsmaßnahmen und Ladendiebstahl beschäftigen den Einzelhandel schon so lange, wie es ihn gibt. Trotz Warensicherung und Mitarbeiter-schulung wird im Handel immer wieder gestohlen, was nicht niet- und nagelfest ist. Insbesondere der organisierte und gewerbsmäßige Ladendiebstahl hat dem Einzelhandel in den letzten Jahren zum Teil schmerzliche Verluste beschert. Vor allem der Aufmerksamkeit und Sensibilität der Mitarbeitenden kommt bei der Bekämpfung des Ladendiebstahls nach wie vor eine Schlüsselrolle zu.

Aufgrund der dünnen Personaldecke wird es immer schwieriger, eine „Flächenüberwachung“ zu gewährleisten und damit Inventurdifferenzen einzudämmen. Die freie Warenpräsentation muss daher häufig durch entsprechende Sicherungsmaßnahmen eingeschränkt werden. Selbstbedienung im Handel ist heute nicht mehr wegzudenken – allerdings wird dieser Begriff von der Kundschaft, den Lieferanten und Servicekräften und oft auch

von den Mitarbeitenden allzu wörtlich genommen und führt jährlich zu enormen Verlusten im Handel.

Das EHI hat sich zum Ziel gesetzt, seine Mitglieder jährlich über die aktuelle Entwicklung der Inventurdifferenzen in den verschiedenen Branchen sowie über Trends bei den Maßnahmen-schwerpunkten zu informieren. Die Ergebnisse zeigen einerseits die Notwendigkeit von Mitarbeiter-schulungen und präventiven Maßnahmen sowohl technischer als auch organisatorischer Art und belegen andererseits deren Wirksamkeit.

Das EHI dankt dem Handelsverband Deutschland (HDE), dem BTE Handelsverband Textil Schuhe Lederwaren, dem Handelsverband Wohnen und Büro e. V. (HWB) sowie dem Bundesverband Deutscher Heimwerker-, Bau- und Gartenfachmärkte e. V. (BHB) für ihre Unterstützung und vor allem allen Unternehmen, die sich an der Befragung beteiligt haben, für ihre offenen und informativen Auskünfte.

Köln, im Juli 2024

Michael Gerling
Geschäftsführer
EHI Retail Institute



Frank Horst
Leiter Fachbereich
Sicherheit und Inventurdifferenzen





Inhalt

02	VORWORT	34	KRIMINALITÄT IM HANDEL
04	ZUSAMMENFASSUNG	34	Entwicklung der angezeigten Ladendiebstähle
07	RAHMENBEDINGUNGEN ZUR ERMITTLUNG DER INVENTURDIFFERENZEN	37	Enormes Dunkelfeld beim Ladendiebstahl
10	Vergleichbarkeit von Inventurdifferenzen	38	Gewerbsmäßig organisierte Bandendiebstähle
14	Entwicklung der letzten drei Jahre	39	Erwartungen an die Kriminalitätsentwicklung im Einzelhandel
16	HÖHE DER INVENTURDIFFERENZEN	41	Diebstahlrenner
16	Branchenübergreifende Einflussfaktoren 2023	42	Exkurs: Sonstige sicherheitskritische Bedrohungen
17	Entwicklung der Inventurdifferenzen im Jahresvergleich	45	PRÄVENTION UND SICHERHEITSMASSNAHMEN
18	Branchen im Überblick	45	Budgets bleiben 2024 relativ konstant
19	Supermärkte	47	Übersicht eingesetzter Maßnahmen 2023
20	Große Supermärkte	51	Aktuelle Projekte 2024
20	SB-Warenhäuser	52	Elektronische Artikelsicherung (EAS)
21	Drogeriemärkte	53	Aktuelle Herausforderungen 2024
21	Bekleidungsfachgeschäfte	54	Einfluss von SCO auf Inventurergebnisse
22	Textilfachmärkte	55	SCHLUSSBETRACHTUNG
23	Textilkaufhäuser und Warenhäuser	57	ANHANG
24	Schuhfachgeschäfte	57	Abbildungsverzeichnis
24	Baumärkte	58	Tabellenverzeichnis
25	Sonstige Branchen	59	Impressum
25	Warengruppen im Lebensmittelhandel		
26	Warengruppen im Bekleidungshandel		
27	Bewertung des Inventurdifferenzniveaus		
28	VERURSACHER UND ENTSTEHUNGSORTE		
28	Einschätzungen von Handelsfachleuten		
32	Entstehungsorte von Inventurdifferenzen		



Ein Großteil der in der Studie **abgebildeten Grafiken** ist in unserer Online-Statistik-Datenbank **handelsdaten.de** verfügbar und kann heruntergeladen werden.



+5 %

Einen Anstieg auf 4,8 Milliarden Euro verzeichnen Inventurdifferenzen im Einzelhandel 2023. Der darin enthaltene anteilige Ladendiebstahl erhöhte sich sogar um rund 15 Prozent.

Zusammenfassung

Mit dem Ende der Pandemie im Jahr 2022 normalisierten sich die Handelsaktivitäten wieder, aber die Unsicherheiten seit dem Krieg in der Ukraine und die Inflation führten teilweise zu einem veränderten Kundenverhalten. Die Umsätze im stationären Einzelhandel stiegen 2023 primär durch inflationsbedingte Preissteigerungen auf 485 Milliarden Euro und die Kundenfrequenz erhöhte sich auf 19,55 Milliarden Einkäufe, also fast wieder auf Vor-Corona-Niveau.

Für die Entwicklung der Inventurdifferenzen ergibt sich im Jahresvergleich 2023 zu 2022 in der branchengewichteten Hochrechnung für den gesamten deutschen Einzelhandel ein Anstieg der Inventurverluste von 4,6 auf 4,8 Milliarden Euro. Der darin enthaltene Anteil der Verluste durch Diebstahl von Kundschaft, Mitarbeitenden, Lieferanten und Servicepersonal beläuft sich auf insgesamt 4,1 Milliarden Euro. Der daraus resultierende volkswirtschaftliche Schaden durch entgangene Umsatzsteuer beläuft sich auf rund 560 Millionen Euro pro Jahr.

Die durchschnittliche Höhe der Inventurdifferenzen lag bei den an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen im Jahr 2023 bei 0,67 Prozent, bewertet zu Einkaufspreisen im Verhältnis zum Nettoumsatz. Bezogen auf die Verkaufspreise lag

die durchschnittliche Höhe der Inventurdifferenzen über alle Branchen hinweg bei rund 1 Prozent des Bruttoumsatzes. Die durchschnittlichen Inventurdifferenzen in Prozent des Umsatzes haben sich jedoch in den untersuchten Branchen unterschiedlich entwickelt.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Inventurdifferenzen zu Verkaufspreisen im deutschen Einzelhandel im Jahr 2023 um rund 5 Prozent gestiegen sind, während gleichzeitig die darin enthaltenen Ladendiebstähle sogar um 15 Prozent zugenommen haben. Die Ausgaben für Präventionsmaßnahmen sind im Jahr 2023 auf 1,55 Milliarden Euro gestiegen.

Was auf den ersten Blick nach einer unspektakulären Entwicklung aussieht, ist bei näherer Betrachtung eine deutliche Trendwende gegenüber den Vorjahren. So stellte die Zunahme der Diebstähle im Jahr 2022 noch eine Rückkehr zur „Normalität“ der Vor-Corona-Zeit dar. Nun ist aber ein Wendepunkt erreicht, an dem die Zunahme der Ladendiebstähle eine besondere Dimension annimmt und besondere Aufmerksamkeit erfordert.

Auf Basis eines stationären Einzelhandelsumsatzes von 485 Milliarden Euro im Jahr 2023 summieren sich die zu Verkaufspreisen bewerteten

Sonstige Branchen

Unter „Sonstige“ sind 13 Unternehmen mit Fachgeschäften bzw. Fachmärkten wie z. B. Buchhandel, Deko, Elektronik, Foto, Möbel, Nonfood-Discounter, Parfümerien, Sonderpostenmärkte etc. zusammengefasst sowie Unternehmen, die nur einen branchenübergreifenden Wert ihrer Marktaktivitäten angegeben haben. Für diese Unternehmen sind keine gesonderten branchenspezifischen Detailauswertungen möglich. Insgesamt weist diese Gruppe deutlich geringere durchschnittliche prozentuale Inventurdifferenzen auf.

Inflation, unregelmäßige Lieferketten und eine Zunahme der Bandenkriminalität wurden als Einflussfaktoren genannt. Auch EDV-Umstellungen, die Einführung eines neuen Lagerverwaltungssystems und organisatorische Veränderungen wie vermehrte Stichprobenkontrollen oder unterjährige Fehlerkorrekturen waren in einigen Unternehmen für die Inventurergebnisse relevant.

Warengruppen im Lebensmittelhandel

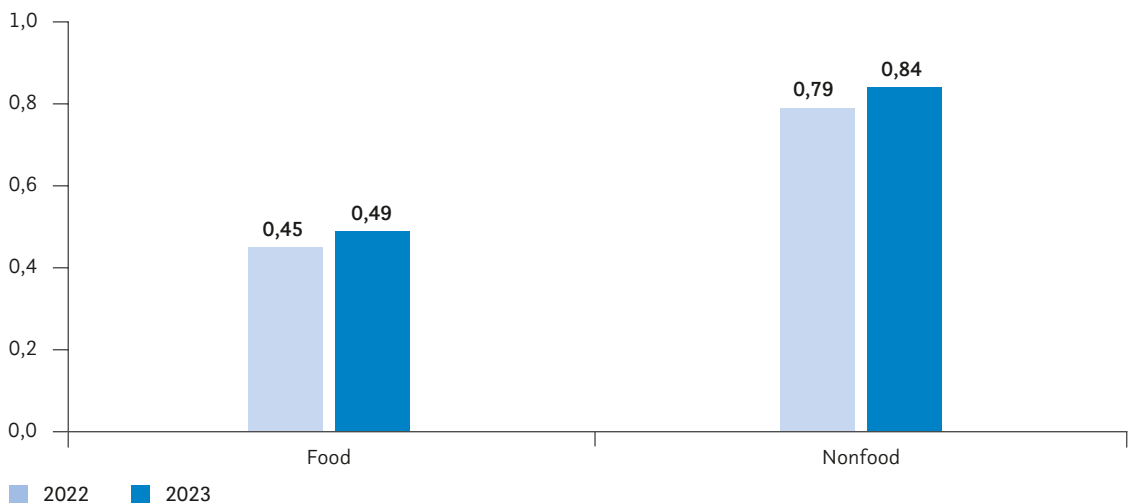
Die Entwicklung der Durchschnittswerte der Inventurdifferenzen von Warengruppen im Lebensmittelhandel bewegt sich 2023 wie seit Jahren auf ähnlichem Niveau. Frischebereiche in Bedienung, die Sonderbehandlungen erfahren, wie Obst und Gemüse, Fleisch- und Wurstwaren oder Käse, sollen hier grundsätzlich nicht mit einfließen.

Abbildung 13 zeigt die Ergebnisse nach Warengruppen. Sowohl die Durchschnittswerte für das Food-Sortiment (Trockensortiment) zeigen einen Anstieg von 0,45 auf 0,49 Prozent, als auch die Durchschnittswerte im Nonfood-Bereich sind im Vergleich zum Vorjahr von 0,79 auf 0,84 Prozent gestiegen.

Inventurdifferenzen nach Warengruppen

Warengruppen im Lebensmittelhandel (Abb. 13)

in Prozent EK vom Nettoumsatz



Angaben von 17 Unternehmen

Quelle: EHI-Erhebung Inventurdifferenzen 2024

Warengruppen im Bekleidungshandel

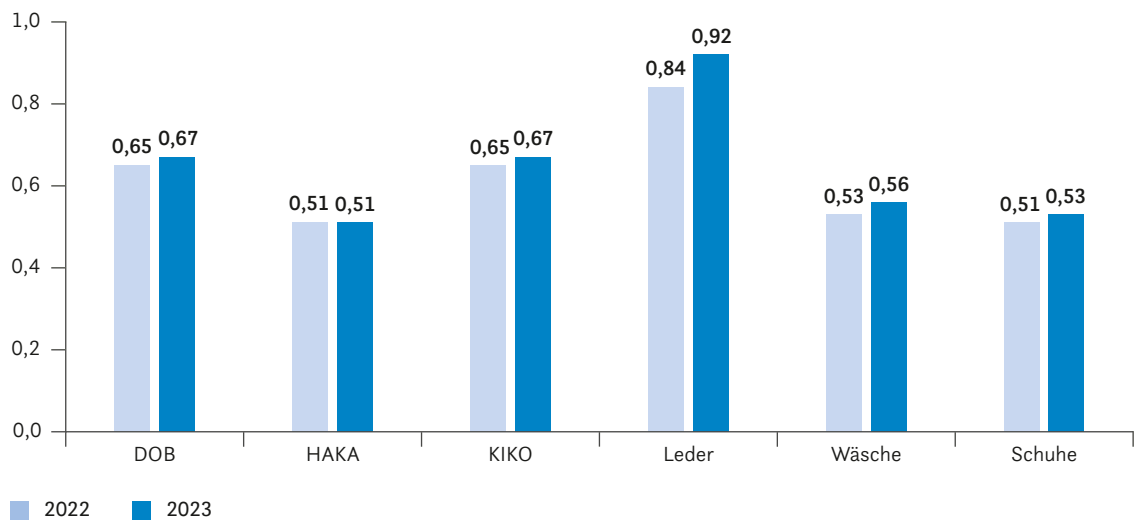
Die Warengruppen des Bekleidungshandels weisen 2023 mit Ausnahme von HAKA höhere Verlustwerte auf. Typischerweise weisen die DOB-Sortimente (Damenoberbekleidung) höhere Inventurdifferenzen als HAKA (Herrenbekleidung) auf. Bei Wäsche und Lederwaren sind die höchsten Verlustzuwächse zu verzeichnen. Letztere weisen fast schon

traditionell die höchsten Schwundquoten auf, während Wäsche und Schuhe in der Regel deutlich niedrigere Diebstahlwerte aufweisen. Auch hier ergeben sich aufgrund unvollständiger Angaben der Befragten teilweise abweichende Durchschnittswerte für die einzelnen Betriebstypen.

Inventurdifferenzen nach Warengruppen

Warengruppen im Bekleidungshandel (Abb. 14)

in Prozent EK vom Nettoumsatz



Angaben von 5 bis 16 Unternehmen

Quelle: EHI-Erhebung Inventurdifferenzen 2024

Bewertung des Inventurdifferenzniveaus

Die teilnehmenden Unternehmen wurden um eine Selbsteinschätzung gebeten, wie sie das Niveau ihrer eigenen Inventurdifferenz bewerten. Hierzu wurde eine Skala von äußerst niedrig (1,0) bis stark verbesserungsfähig (5,0) vorgegeben (s. Abb. 15).

Das Ergebnis zeigt insgesamt eine deutliche Verschlechterung der Bewertung im Vergleich zu den Vorjahresehebungen: Nur noch 50 Prozent der Händler sind zufrieden mit dem Inventurergebnis. In den Vorjahren bewerteten noch zwei Drittel der Unternehmen ihre aktuelle Inventurdifferenz als akzeptabel oder besser!

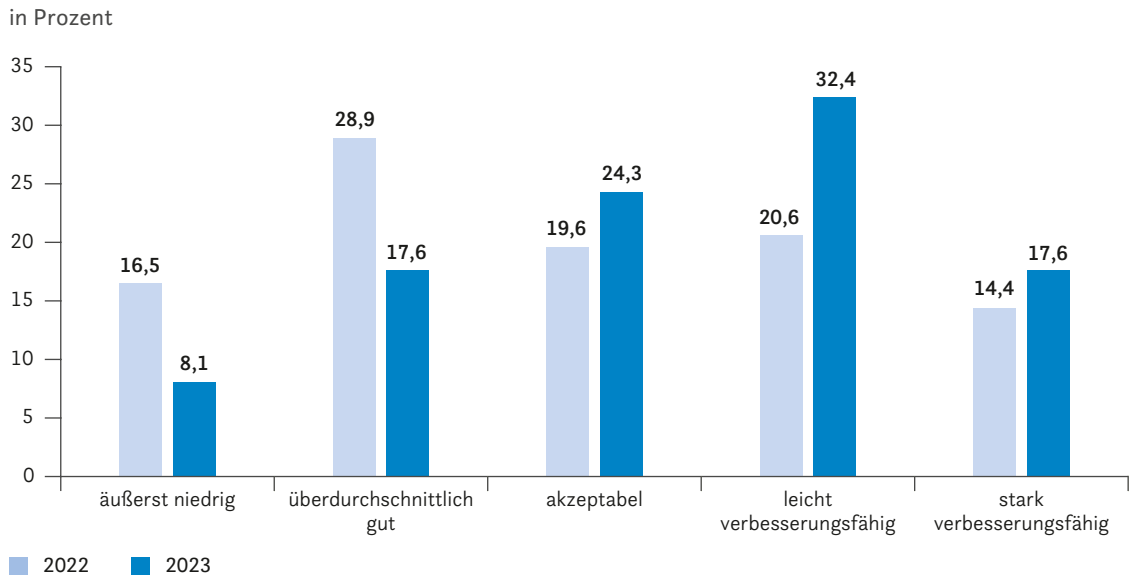
Vor allem Discounter, Drogeriemärkte, Baumarktbetreiber und Supermärkte bewerten ihr Niveau als stark verbesserungswürdig. Während der Bekleidungshandel und die übrigen Branchen ihre Situation besser einschätzen, sehen die Lebensmittelhändler ein hohes Verbesserungspotenzial für ihr Inventurdifferenzniveau und bewerten sich damit im Branchenvergleich unterdurchschnittlich.

„Nur noch die Hälfte der Händler findet ihr aktuelles Inventurdifferenzniveau akzeptabel oder besser.“

Frank Horst
EHI Retail Institute

Bewertung des Inventurdifferenzniveaus

Selbsteinschätzung der Unternehmen (Abb. 15)



Angaben von 82 Unternehmen

Quelle: EHI-Erhebung Inventurdifferenzen 2024



+23,6%



Die Zahl angezeigter Ladendiebstähle ist 2023 um 23,6 Prozent gestiegen. Knapp die Hälfte der Tatverdächtigen sind Wiederholungstäter.

Kriminalität im Handel

Entwicklung der angezeigten Ladendiebstähle

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst die angezeigten Ladendiebstähle differenziert nach einfachem (Ziffer 326*) und schwerem Ladendiebstahl (Ziffer 426*). Insgesamt wurden im Jahr 2023 426.096 Fälle registriert (Vorjahr 344.669), was einer Zunahme von 23,6 Prozent gegenüber 2022 entspricht. Unter Ladendiebstahl versteht man den Diebstahl durch Kund:innen während der Ladenöffnungszeiten im Gegensatz zum Diebstahl außerhalb der Ladenöffnungszeiten, bei dem es sich meist um Einbruchdiebstahl handelt.

Schon die Betrachtung der angezeigten Fälle im Jahr 2022 zeigt mit einem Plus von 34,3 Prozent einen drastischen Anstieg beim Ladendiebstahl. Allerdings waren die Anzeigen in den Coronajahren auch stark rückläufig, so dass trotz des enormen Anstiegs das Niveau von 2019 und den Vorjahren wieder erreicht wurde. Der aktuelle erneute Anstieg um 23,6 Prozent ist jedoch außergewöhnlich und deutet auf eine Zunahme des Ladendiebstahls insgesamt hin, wie auch die Beobachtungen vieler Einzelhändler belegen. Längerfristig betrachtet haben sich die angezeigten einfachen Ladendiebstähle dennoch seit 1997 sogar mehr als halbiert.

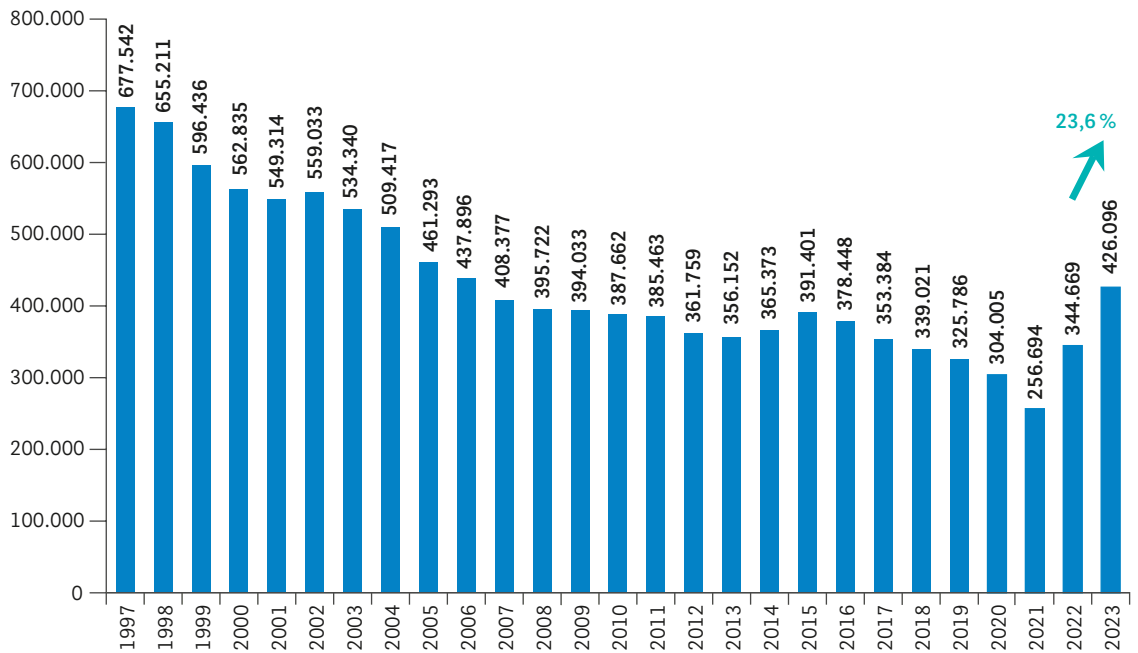
Besorgniserregend ist jedoch die seit Jahren steigende Zahl der schweren Ladendiebstähle (vgl. Abb. 28). Ein schwerer Diebstahl liegt z. B. dann vor, wenn das Diebesgut durch ein verschlossenes Behältnis wie eine Vitrine oder durch eine andere Schutzvorrichtung, z. B. eine Warensicherung, besonders gegen Wegnahme gesichert und nicht von geringem Wert ist. In der Regel handelt es sich um Taten mit höherer krimineller Energie. Meist sind auch höherpreisige Produkte von Diebstählen betroffen, die eben häufiger gesichert werden. Bei einem Drittel der Taten handelt es sich um Bandenkriminalität.

Aufgrund der hohen Dunkelziffer ist die Statistik jedoch nur bedingt aussagekräftig. Ob sie die tatsächliche Entwicklung widerspiegelt, ist eher zweifelhaft. Denn zahlreiche Veränderungen in diesem Zeitraum, wie z. B. deutlich verlängerte Öffnungszeiten, nicht angepasste Einsatzplanung der Ladendetektiv:innen sowie geringere Personalpräsenz auf den Verkaufsflächen, begünstigten und begünstigen den unentdeckten Ladendiebstahl.

Angezeigte Ladendiebstähle in Deutschland

Einfacher und schwerer Ladendiebstahl (Abb. 26)

Anzahl Fälle

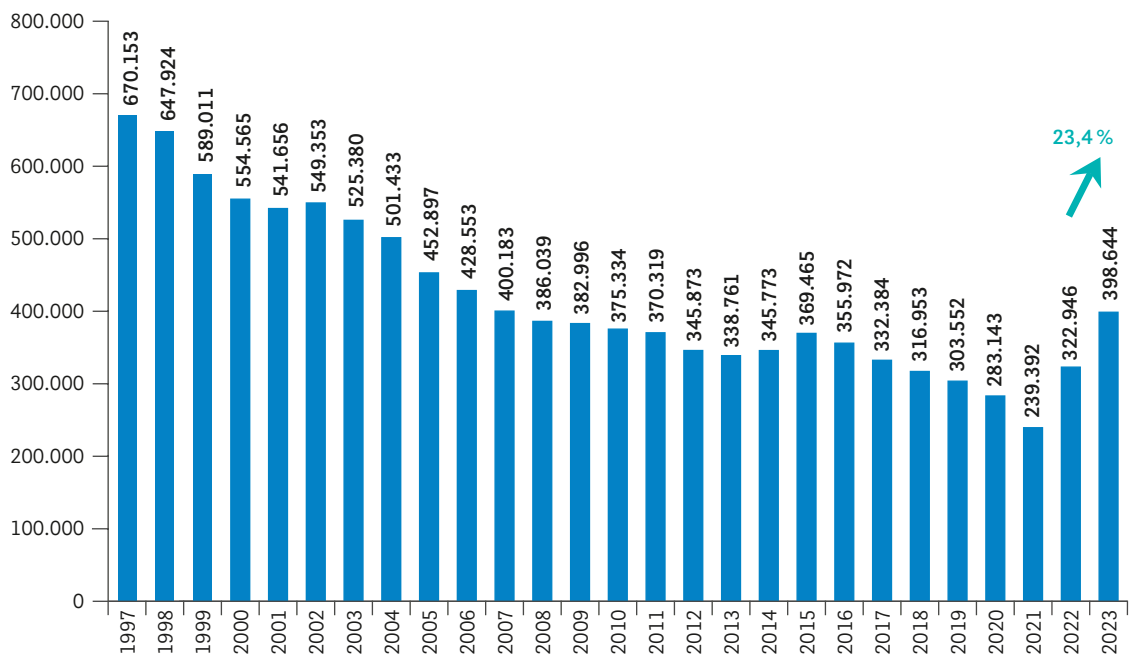


Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistiken, Kennziffer 326* – einfacher Ladendiebstahl + Kennziffer 426* – schwerer Ladendiebstahl

Angezeigte Ladendiebstähle in Deutschland

Einfacher Ladendiebstahl (Abb. 27)

Anzahl Fälle

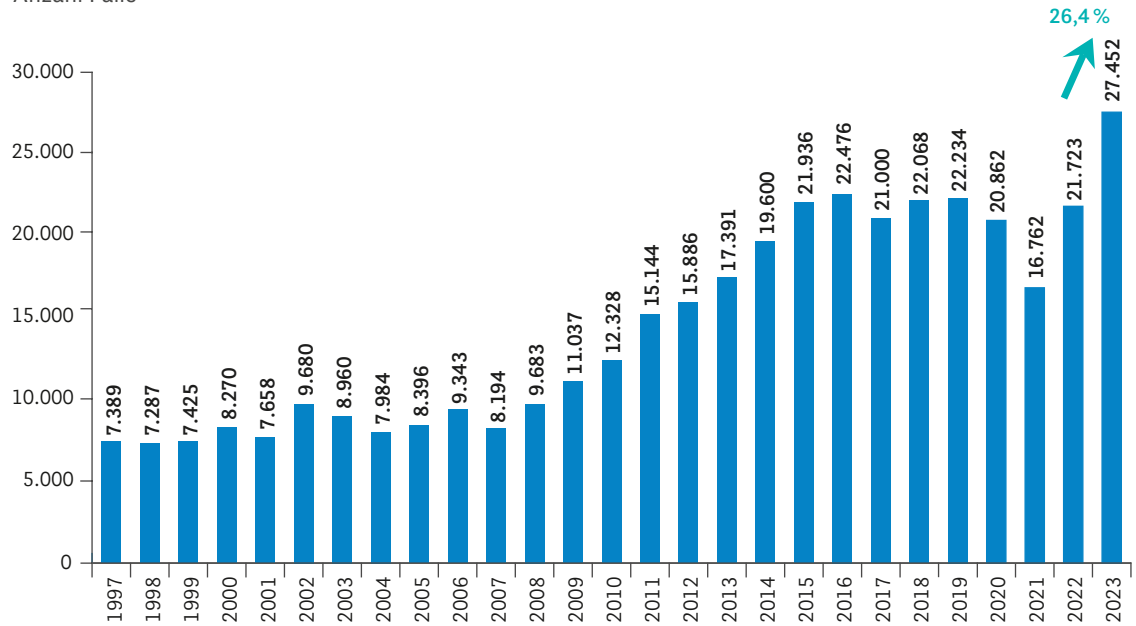


Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistiken, Kennziffer 326* – einfacher Ladendiebstahl

Angezeigte Ladendiebstähle in Deutschland

Schwerer Ladendiebstahl (Abb. 28)

Anzahl Fälle

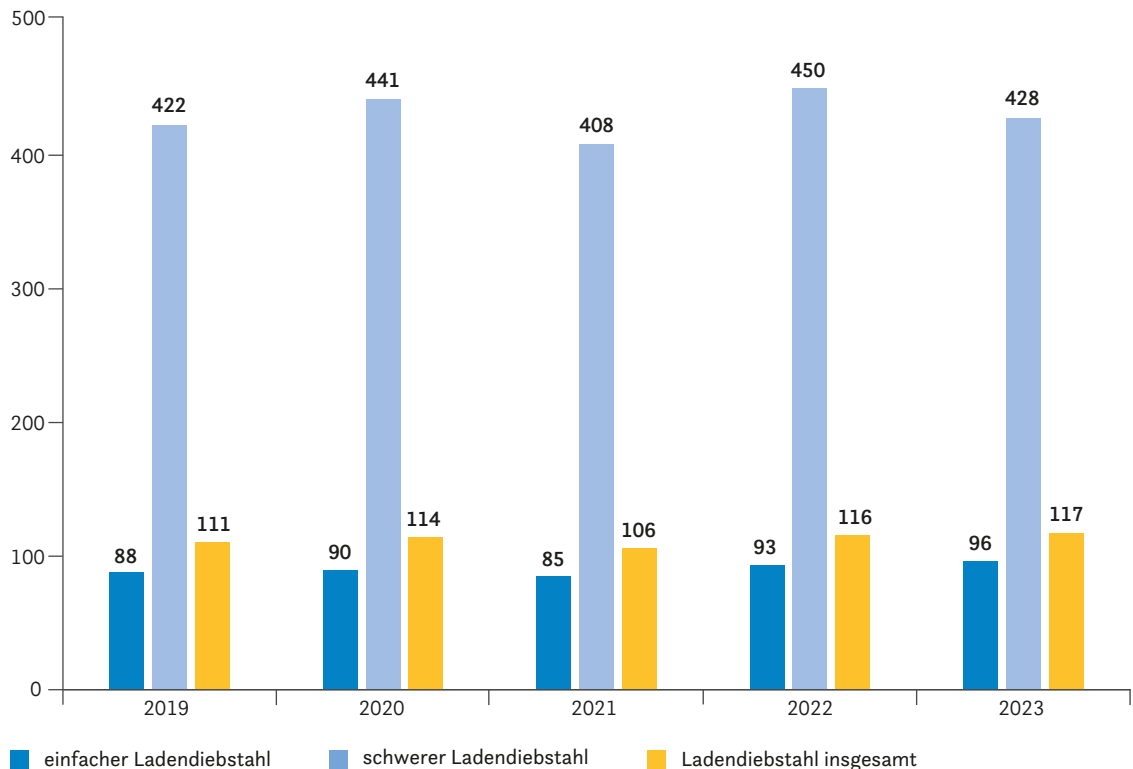


Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistiken, Kennziffer 426* – schwerer Ladendiebstahl

Entwicklung Werte je angezeigtem Ladendiebstahl

Durchschnittswerte je Diebstahl 2019–2023 (Abb. 29)

in Euro



Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistiken, EHI-Berechnungen

Aktuell priorisierte Projekte in 2024

in Prozent (Tab. 16)

Rang	Aktuelle Projekte	Prozent
1	Personalschulungen	31,8
2	Organisatorische Verbesserungen/Kontrollen	11,4
3	Detekteieinsatz	10,2
4	Kamera- und Videoeinsatz	9,7
5	Revisionsaktivitäten	7,4
6	Warensicherungssysteme	6,3
7	Datenanalysen	5,7
8	SCO-Überwachung	2,8
9	Bondatenanalysen	1,7
10	Testkäufe	1,1
11	Sonstiges	11,9

176 Nennungen

Quelle: EHI-Erhebung Inventurdifferenzen 2024

Befragt nach den drei aktuell wichtigsten Projekten zur Reduzierung von Inventurdifferenzen in den Unternehmen, ergab sich folgende Antwortverteilung (s. Tab. 16):

Die aktuell wichtigsten Projekte spiegeln im Wesentlichen auch die geplanten Veränderungen wider, allerdings beeinflusst durch das Tagesgeschäft. So hat die Schulung des Personals nach wie vor mit Abstand die höchste Priorität, wohl auch aufgrund der zunehmenden Diebstähle.

Es folgen vermehrte Kontrollen und eine verbesserte Organisation der Betriebsabläufe sowie

eine optimierte Detektiveinsatzplanung. Verstärkte und zielgerichtete Einsätze beschäftigen derzeit viele Handelsunternehmen. Der Ausbau der Kamera- und Videotechnik sowie gezielte Revisionsaktivitäten bilden weitere Schwerpunkte.

Die Optimierung der Warensicherungssysteme mechanischer und elektronischer Art sowie der entsprechenden Sicherungskonzepte stehen an nächster Stelle. Verstärkte Auswertungen von Warenwirtschaftsdaten, verbesserte SCO-Überwachungen und Kassendatenauswertungen folgen auf den weiteren Plätzen.

Elektronische Artikelsicherung (EAS)

61 Prozent der antwortenden Unternehmen setzen bereits elektronische Artikelsicherungsanlagen in ihren Betrieben ein. Bezogen auf die Gesamtzahl der Verkaufsstellen der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen waren 2023 fast 49 Prozent aller Verkaufsstellen mit elektronischen Artikelsicherungssystemen (inkl. RFID) ausgestattet. Durch Neuinstallationen werden Ende 2024 voraussichtlich rund 51 Prozent der Filialen ausgestattet sein (vgl. Abb. 41). Die Unternehmen, die bereits elektronische Artikelsicherungssysteme einsetzen, haben im Jahr 2023 durchschnittlich 68 Prozent ihres Filialnetzes mit Warensicherungssystemen ausgestattet. Von den EAS-Anwendern haben 22 Prozent ihr Filialnetz vollständig mit elektronischen Artikelsicherungssystemen ausgestattet.

Diese Statistik ist nicht repräsentativ für den gesamten Einzelhandel, da sie überwiegend groß-

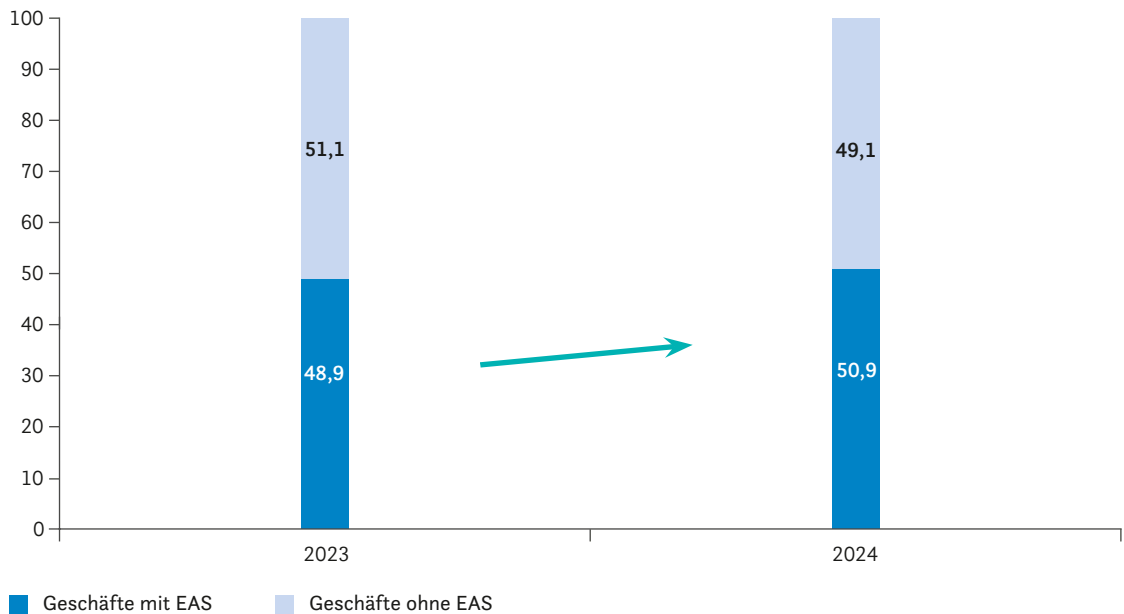
flächige Betriebe abbildet und wichtige Handelskonzerne und Vertriebsketten wie Discounter nicht erfasst. Dennoch zeigt sie einen deutlichen Trend auf: Es bestätigt sich erneut, dass jährlich etwa 1 bis 2 Prozent der Einzelhandelsgeschäfte erstmals mit elektronischen Warensicherungssystemen ausgestattet werden.

Bei den Marktanteilen der einzelnen Technologien dominieren die akustomagnetische und die radiofrequente Technologie. Die für 2024 geplanten Neuinstallationen werden die Marktanteile beider Technologien weiter erhöhen. Während die elektromagnetische Technologie im Markt bedeutungslos geworden ist, hat der Einsatz der RFID-Technologie zur Warensicherung im Untersuchungspanel einen Marktanteil von gut 2 Prozent.

EAS-Ausstattung: stetig zunehmend

Basis: 17.068 Betriebe (Abb. 41)

in Prozent



Angaben von 75 Unternehmen

Quelle: EHI-Erhebung Inventurdifferenzen 2024

**VERLAG**

EHI Retail Institute GmbH
 Spichernstraße 55
 50672 Köln
 Tel. +49 221 57993-0
 Fax +49 221 57993-45
 info@ehi.org
 www.ehi.org

HERAUSGEBER

EHI Retail Institute e. V.

GESCHÄFTSFÜHRUNG EHI RETAIL INSTITUTE

Michael Gerling

AUTOR

Frank Horst, horst@ehi.org

LAYOUT

S3 Advertising GmbH & Co. KG, Düsseldorf

COPYRIGHT© 2024

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Das EHI Retail Institute versucht mit größtmöglicher Sorgfalt, in der vorliegenden Studie richtige, vollständige und aktualisierte Informationen zur Verfügung zu stellen. Fehler können jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden. Das EHI Retail Institute übernimmt daher keinerlei Haftung oder Garantie für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Qualität und/oder Aktualität der veröffentlichten Informationen, es sei denn, die Fehler wurden vorsätzlich oder grob fahrlässig begangen. Dies betrifft sowohl materielle als auch immaterielle Schäden Dritter, die durch die Nutzung des Informationsangebots verursacht werden.

BESTELLMÖGLICHKEITEN

Tel. +49 221 57993-43
 vertrieb@ehi.org
 www.ehi.org/wissen/publikationen/

ISBN: 978-3-87257-604-0

PREIS: 465,00 € zzgl. gesetzlicher MwSt.

BILDRECHTE:

Seite 1: Composing S3, macrovector/stock.adobe.com
 Seite 2: Krakenimages.com/stock.adobe.com
 Seite 3: Evgen/stock.adobe.com

**IHR ANSPRECHPARTNER ZUM
 THEMA INVENTURDIFFERENZEN
 UND SICHERHEIT**



Frank Horst
 Forschungsbereichsleiter
 Sicherheit und Inventurdifferenzen
 EHI Retail Institute
 Tel. +49 221 57993-53
 horst@ehi.org